

noch fleißig für den hb. Vater arbeiten.  
Setzt will ich Euch, meine Lieben, noch etwas von  
Hanserle & den Geschw. berichten. Nach dem Ta-  
de des guten Vaters abgetrennt Hunter & Agnes  
von der Bahn eine kl. Pension. Das altenli-  
der Heim hat Kitterchen noch in Besitz, ge-  
dankt es aber bald an Schr. Hodel, welches  
sich mit Paul Heidenreich verheiratet hat, soll  
abziehen, wie mir letztere kirchlich schrieb.

Paul ist im Winter glücklich aus dem Krieg  
zurückgekehrt & ist wieder an der Bahn an-  
gestellt. Vor & nach seiner Dienstzeit hilft er  
Hunter bei der Feldarbeit & so wird die Wirt-  
schaft gut weitergeführt. Hodels erste Profe-  
ssing wird 3 Jahre alt & verstandt Großmutter  
durch sein drolliges Wesen alle Sorgen. - Josef  
kämpfte zuerst in Russland, dann Frank-  
reich & kam im letzten Jahr nach Rumänien  
zum Eisenbahnregiment. Dieses Jahr kam er  
auf einige Wochen zu Urlaub nachhause. Nachdem

sich im November die beiden Herre aufgelöst & die Solde-  
ten heimkehrten, blieb Josef noch einige Wochen  
vermisst, sodass wir in großer Sorge um ihn waren.  
Doch kurz vor Weihnachten kehrte er gesund in  
die Familie zurück. Im Krieg schenkte ihm der  
hb. Gott noch ein Stücklein, das kleine, jetzt 3  
Jahre alte Lenden, sodass er jetzt 4 Kinderchen  
hat. - Schr. Maria ist in Hennsta dt & hat 2 Kinder  
aus dieser Ehe. Der älteste Sohn ans 1. Ehe ist in  
England kriegsgefangen. Agnes ist noch immer so  
frömm wie früher & unterstützt Kitterchen bei  
der Arbeit im Haushalt. Barthold ist noch so ein  
lerner Schlueter wie früher & ist auch noch bei der  
Hunter daheim. Glücklicherweise ist er vom Kriegs-  
dienst dispensiert worden. Ihr mögt Euch, hb. Ge-  
schw. um dabeyn kein Sorge machen. Es geht ja noch  
allen nach den jetzigen Verhältnissen gut. Die Land-  
leute standen sich im Krieg noch immer am besten.  
Du, hb. Schr. Thakla, wolltest wissen, ob es ratsam sei  
jetzt Geld nach hier zu schicken. Obwohl Kitter-  
chen noch nicht den Brief brantworft hat &  
durf ich wohl bestimmt annehmen, dass sie  
vorläufig für dein gütiges Anwerben danken  
wird. Wir wissen ja alle zu gut, dass es niemals über  
flüss daran geht abzuhaben, aber für das Notwendig-  
ste stets der hb. Gott gesorgt hat. Darnm spare  
mir fleißig weiterdass Du bald ein paar Tausend  
Dollar zusammen hast, denn wenn Du Dich  
später verheiraten willst, so werden Deine Erspa-  
nisse für die Auskosten & die Einrichtung des  
Haushaltes sobsan klein werden. Von Herrn Kifer  
weiß ich nichts mehr, als was Hunter mir in  
beiliegendem Brief mitteilt. Janot ist er mir  
ganzlich unbekannt. Doch seine Schwester Odilia  
habe ich stets als eine angenehme Jungfräulein  
schätz. Was ist Robert denn von Beruf? Ich weiß  
de Dir, hb. Schwestern, von Hagen wünschen, dass  
Dir einmal mit ihm glücklich werden möchtest.  
Gott sei Dank, dass der unselige Krieg jetzt beendet  
ist.